Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 153 (1880)

Artikel: Kriegs- und Friedenschronik von 1878/1879
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-657731

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

er in die Heimat zurück. Den Sonderbundskrieg machte er als Kavalleriekorporal mit, 1850 trat er in den eidgenössischen Generalstab und 1852 wurde er zum Instruktor II. Klasse der Kavallerie ernannt; von da an stieg er rasch im Militärdienste, dem er sich mit voller Kraft und Liebe hingab; 1856 wurde er Major, 1860 Oberstlieutenant und 1865 eidgenössischer Oberst und Oberinstruktor der Kavallerie; er behielt aber diese Stelle nicht lange. Schon seit 1854 in Winterthur niedergelassen, 1864 dort in den Großen Rath gewählt, trat er 1866 in die zürcherische Regierung ein, in welcher er das Militärdepartement übernahm. Mit Leib und Seele Demokrat, jedoch maßhaltend und gleich weit entfernt von blinder Parteileidenschaft wie von unpraktischem Doktrinarismus, schloß er sich der radikal-demokratischen Bewegung zur Einführung der reinen Demokratie mit Eifer an und wurde denn auch bei der ersten Wahl der Regierung durch das Volk 1869 glänzend bestätigt und an die Spitze der Regierung gestellt. In demselben Jahre trat er als Mitglied des Nationalrathes in die schweizerische Bundesversammlung, in welcher er kräftig für die Revision der Bundesverfassung wirkte, und als Dubs seine Demission gegeben hatte, wurde an seine Stelle Oberst Scherer in den Bundesrath gewählt. 1873 übernahm er die Finanz- und Zolldirektion, 1874 das Eisenbahn- und Handelsdepartement, 1875 wurde er Bundespräsident; sein Hauptarbeitsfeld aber war das Militärdepartement, welches er 1876 übernahm. Ihm fiel die schwierige Aufgabe zu, die Umwandlung des schweizerischen Wehrsystemes praktisch durchzuführen, eine Aufgabe, der er sich mit aller Hingebung und großem Erfolg unterzog, so undankbar sie auch bei den beständigen Anfechtungen von Seiten der kantonalistischen Opposition war. Wenn seit 1874 das schweizerische Heerwesen bedeutende Fortschritte gemacht hat, so ist das zum größten Theil der rastlosen Thätigkeit Scherers zu verdanken. Leider war es ihm nicht vergönnt, sein Werk fortsetzen zu können, denn am 23. Dezember 1878 wurde er in der Vollkraft der Jahre nach kurzer, schmerzlicher Krankheit hinweggerafft.

Das sind die vier Staatsmänner, deren Bilder der Bote Dir, geneigter Leser, heute bringt. Sie haben im Leben einander nicht selten als Gegner bekämpft und gehörten verschiedenen Parteischattirungen an. Die Einen waren Vertreter der radikalen, rastlos und oft unbedacht vorwärts eilenden Partei, die Andern dagegen gehörten der liberalen Richtung an, welche ebenfalls den Fortschritt voll und ganz will, aber lieber vorsichtig und sicher geht, um nicht durch Ueberstürzung das schon Gewonnene wieder zu gefährden. Jene läßt sich mit dem Triebwerk, diese mit dem Pendel einer großen Wanduhr vergleichen. Ohne Triebwerk steht die Uhr still; das Pendel allein vermag nicht, sie im Gange zu halten; ohne Pendel aber läuft die Uhr rasch ab; die Kraft, die für lange Zeit ausreichen sollte, ist in einer Spanne verbraucht und dann steht die Uhr ebenfalls still. Eines ist deßhalb so nothwendig, wie das andere. Möge es dem schweizerischen Staatsuhrwerke an keinem von beiden je fehlen, sondern vielmehr stets beide im richtigen Gleichgewicht stehen; dann wird der Zeiger der Zeit weder voraus noch nachlaufen, und vollends nicht stillstehen, sondern sicher und stetig mit der Zeit voranschreiten!

Kriegs- und Friedenschronik von 1878/79.

Juli 16. Großer Brand im Dorfe Lenk im Obersimmenthal. 25 Firsten nebst der Kirche werden vollständig ein Raub der Flammen.

August 22. Versammlung des Großen Rathes des Kantons Bern. Wahl sämmtlicher Bezirksbeamten des Kantons, ferner von 8 Mitgliedern des Obergerichts, des Obergerichtspräsidenten.

29. Zusammentritt der Bundesversammlung. Behandelt werden u. A. die Reorganisation der Bundesverwaltuug und einige Subventionen für Flußkorrektionen. Das Haupttraktandum dieser Session bildet jedoch die Subventionirung der Gotthardbahn durch den Bund mit 4½ Millionen.

August 3.—5. Eidgenössisches Turnfest in St. Gallen. Die ersten Kränze im Sektionswettturnen erhalten: St. Gallen, Zürich, Biel, Basel, Chaux-de-fonds 2c. Im Einzelwettkampf erringen die ersten gekrönten Preise: Matthey von Locle, Oberholzer von Zürich, Hirschy von St. Immer, Walker von Burgdorf. Die Hälfte der Kränze fällt Turnern aus dem St. Immerthale zu.

11.—12. Kantonales Militärmusikfest in Pruntrut. Prächtiger Festzug. Etwa 30 Musikgesellschaften nehmen daran Theil. Madretsch, Bözingen, Chaux-de-fonds erhalten die ersten Lorbeerkränze.

12.—14. Während dieser Tage hält die schweizerische naturforschende Gesellschaft ihr Jahresfest in Bern ab.

13. und 14. Schweizerisches Predigerfest in Herisau.

16. Die Aare durchbricht oberhalb Aarberg den noch vorhandenen Damm und fließt durch den neuen Hagneckkanal in den Bielersee. Tags darauf hätte die Eröffnung dieses Kanals stattfinden sollen.

September 1.—3. Vierzehntes Jahresfest des Schweizer Alpenklub, abgehalten in Interlaken unter der Leitung von Regierungsrath v. Steiger. Bei 200 Mitglieder aus der Schweiz, auch Vertreter des französischen, deutschen, italienischen und englischen Alpenklubs nehmen daran Theil.

8. Pferderennen des schweizerischen Rennvereins in Basel.

8.—10. Schweizerischer Lehrertag in Zürich.

9. Zusammentritt des Großen Rathes des Kantons Bern zu einer außerordentlichen Session. Zur Behandlung kommen ein Gesetz über die Mädchenarbeitsschulen (II. Berathung) und die Frage der Nachsubvention für den Gotthard.

14.—21. Truppenzusammenzug der II. Armeedivision im Kt. Freiburg und theilweise im Kt. Bern. Auch die 5. Brigade der III. Division macht die Gefechtsübungen am Schlusse mit.

23.—25. In Chur findet die Jahresversammlung der schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft statt.

24. Im Gotthardtunnel bei Airolo ereignet sich ein großes Unglück. Eine Explosion von Pulverkisten kostet 10 Menschen das Leben; eine gleiche Anzahl werden mehr oder minder schwer verwundet.

Oktober 6.—13. In Steffisburg wird eine landwirthschaftliche Ausstellung abgehalten, die sehr gelungen ausfällt und sich eines starken Besuches erfreut.

27. An diesem Tage finden in der ganzen Schweiz die Erneuerungswahlen für den Nationalrath statt.

November 5. In Genf stirbt James Fazy, berühmter Staatsmann. Er war geboren am 12. Mai 1796 und trat seit 1826, in welchem Jahr er das „Journal de Genève" gründete, immer mehr in den Vordergrund der genferischen tonangebenden Partei. Als Staatsrath erwarb er sich große Verdienste um Genfs Erweiterung und Verschönerung, so daß ihn diese Stadt stets in dankbarem Andenken behalten wird.

25. Versammlung des bernischen Großen Rathes zur ordentlichen Wintersession. Behandelt werden ein neues Wirthschaftsgesetz (II. Berathung), ein Stempelgesetz, Abänderungen zum Erbschaftssteuergesetz, der Staatsverwaltungsbericht und die Staatsrechnung pro 1877.

Dezember 2. Zusammentritt der Bundesversammlung. Am 10. Wahl des Bundesrathes. In diese Behörde gelangen: Schenk von Bern, Welti von Aargau, Scherer von Zürich, Hammer von Solothurn, Anderwert von Thurgau, Droz von Neuenburg und neu Bavier von Graubünden. Bundespräsident wird Hammer, Vizepräsident Welti. Auch Kanzler Schieß wird für eine neue Periode bestätigt. Ferner werden gewählt zum Bundesgerichtspräsidenten Bundesrichter Morel, zum Vizepräsidenten Dubs.

24. Tod von Bundesrath Scherer.

1879.

Januar 13. Stirbt in Lausanne Bundesrichter und alt-Bundesrath Dr. Jakob Dubs.

19. In der ganzen Schweiz Volksabstimmung über das Alpenbahnsubventionsgesetz. Dasselbe wird mit einem Mehr von 163,000 Stimmen angenommen.

21. Versammlung der christkatholischen Synode des Kantons Bern in Biel.

Februar 7. In Bern stirbt 82 Jahre alt Oberrichter Marti. Seit 45 Jahren war er ununterbrochen Mitglied des Obergerichtes gewesen.

10. Großer Brand in Meiringen, worüber der Bote an anderer Stelle berichtet.

20/21. In dieser Nacht haust ein orkanartiger Sturm fast in der ganzen Schweiz, der Hunderttausende der schönsten Waldbäume entwurzelt und leider auch einige Unglücksfälle im Gefolge hat. Bei Cully am Genfersee bringt der Sturm einen Zug zum Entgleisen und wirft einen leeren Personenwagen und den Bahnpostwagen in den See. Nur mit Mühe können die zwei im Postwagen sich befindenden Postbeamten dem nassen Grabe entrinnen.

24. Zusammentritt des bernischen Großen Rathes. Bericht und Anträge über Ersatzwahlen in den Regierungsrath. Berathung des Büdget. Stempelgesetz, zweite Berathung. Wahl eines Ständerathes. Fürsprech Sahli wird als solcher ernannt.

März 1. In Glarus erliegt Bundesrath Heer den Folgen eines Schlaganfalles.

17. Zusammentritt der Bundesversammlung. Das Haupttraktandum dieser Session bildet die Wiedereinführung der Todesstrafe. Die vereinigte Bundesversammlung nimmt noch Ersatzwahlen vor für Bundesrath Scherer und Bundesrichter Dubs. Gewählt wird als Bundesrath Oberst Hertenstein von Zürich und als Bundesrichter Ständerath Kopp von Luzern.

April 1. In Bern stirbt Oberrichter und Nationalrath P. Migy, in frühern Jahren Mitglied des bernischen Regierungsrathes (Justizdirektor).

14. Ostermontagsumzug in Bern. Unter ungeheurem Zudrang des Publikums von Nah und Fern nimmt derselbe einen prächtigen Verlauf. Gegen 10,000 Franken des Ertrages werden zu wohlthätigen Zwecken (Inselneubau und bernischer Hülfsverein) verwendet.

Mai 4. Im Kanton Bern Abstimmung über das Büdget für die Jahre 1879—1882, über ein Stempelgesetz, ein Wirthschaftsgesetz und einige Abänderungen zum bisherigen Erbschaftssteuergesetz. Nur die zwei letztgenannten Vorlagen werden vom Volke angenommen, das Büdget und das Stempelgesetz dagegen verworfen.

11. Volksversammlung auf der Großen Schanze in Bern. Zweck: Demonstration gegen die Wiedereinführung der Todesstrafe.

12. Der Große Rath des Kantons Bern versammelt sich zu einer zweitägigen Session. Behandelt wird ein Vollziehungsdekret zum Gesetz über die Branntwein- und Spiritusfabrikation. Demission von Regierungsrath Scheurer als Ständerath. Er wird ersetzt durch Regierungsrath Bitzius.

15. In Bern stirbt Nationalrath und alt-Bundesrath Dr. Jakob Stämpfli.

19. Abstimmung des Schweizervolkes über die Abänderung des Art. 65 der Bundesverfassung, resp. die Wiedereinführung der Todesstrafe. Die Vorlage wird mit circa 200,000 gegen 180,000 Stimmen angenommen.

Juni 2. Eröffnung der Sommersession der Bundesversammlung. Neubestellung der Büreaux. Im Nationalrath wird Präsident Künzli aus Aargau, Vizepräsident Burckhardt von Basel; im Ständerath Präsident Stehlin von Basel, Vizepräsident Sahli von Bern. In dieser Sitzung wird der Einfuhrzoll auf Tabak erhöht.

Juni 30. Zusammentritt des bernischen Großen Rathes zu einer kurzen außerordentlichen Session. Traktanden: Wahl des Generalprokurators. Bezirksprokurator Wermuth wird dazu ernannt. Berathung eines Wirthschaftspolizeigesetzes und der Dekrete über die Gebühren der Amtschreibereien und der Gerichtsschreibereien.

Juli 5. Beginn des eidg. Schützenfestes in Basel. (Einen längeren Artikel über den Verlauf desselben bringt der Bote an anderer Stelle.)

13. und 14. Schweizerisches Feuerwehrfest in Schaffhausen, verbunden mit einer Feuerwehrrequisitenausstellung, die bis zum 27. dauert.

August 2. In Bern stirbt Oberrichter Hodler, während vieler Jahre Lehrer des Naturrechts an der Hochschule.